

FIN DE SIÈCLE (ZEITSPANNE MIT VERSCHIEDENEN STRÖME)

SYMBOL: SCHLÜSSEL

→ *ZUGANG AUF JAHRHUNDERTWENDE: EINE NEUE TÜR ÖFFNEN/EINE NEUE ZEIT ÖFFNEN*

→ *MAN KANN ETWAS ÖFFNEN UND SCHLIESSEN: SUCHE NACH DEM WELTGEHEIMNIS*

→ *AUKOMMENDE THEMEN: TOD, ZWISCHENZUSTÄNDE, SEXUALITÄT UND SCHEIN*

VERSUS SEIN

→ *SYMBOLISCHES DENKEN*

1. BILDBETRACHTUNG



Das Bild ist zentriert. Im Zentrum ist ein Wald, welcher dunkel und unklar ist. Rundherum sind eine Ruine und dann das Meer, das Nichts. Die Farben sind gräulich/mit Schwarz gemischt. Der Mensch fährt auf diese Insel zu. Kontrast dunkel (Trauerzypressen) und hell (Himmel). Die Dunkelheit wird im Meer reflektiert. Das Wasser als Symbol der Spiegelung. Keine klare Linie zwischen Himmel und Meer. Die meisten Linien sind vertikal und horizontal. Es scheint einem zum Dunklen hinzuziehen. Der Mensch möchte das dunkle erforschen. Die Fahrtrichtung des Bootes passt nicht mit den anderen Linien zusammen.

- Einsam
- Ruhig, schön
- Mystik, Ungewissheit: Man weiss nicht, wie weit es geht
- Es hat eine Leiche auf dem Boot, der Fehrmann bringt die Leichen die Todten Seelen in die andere Welt hinein - Mythologischer Hintergrund
- Rückenansicht der Person, so dass man den Eindruck der Person selber deuten kann

Symbol griech. Symbolon – Erkenntniszeichen/Sinnbild: Bildhaft, bildliche Darstellung einer Problematik/Inhalt, Versuch einen abstrakten Inhalt/Begriff darzustellen, Verkörperung einer Idee durch ein Objekt

2. BEISPIELLEKTÜRE I: AUSZUG AUS HUGO VON HOFMANNSTHAL

Ein Hauptmann gehört einem tiefen Stand an. Das Dorf ist in einem schlechten Zustand und es erinnert an eine Geisterstadt. Der Text kreiert ein Gefühl von Lähmung oder Gefangenschaft. Es erinnert an einen Traum.

Brücken als Symbol: Übergang von real und unreal/Wahrheit und Geheimnis/Leben und Tod. Wenn man über die Brücke geht lässt man etwas Altes hinter sich. Es könnte auch eine Vorausdeutung zum Tod sein.

→ Im Fin de Siècle arbeitet man stark mit Symbolen. Der Text ist poetisch und abstrakt und unwissenschaftlich. Es behandelt die Thematik des Todes. Die Schilderung ist traumhaft.

Vorteile Symbolisches schreiben: Man kann nicht reale Zustände schildern. Man kann die Grenzen zwischen Realität und Fiktion verwischen. Man hat mehr Interpretationsspielraum.

3. BEISPIELLEKTÜRE II: DIE AUSZEICHNUNGEN DES MALTE LAURIDS BRIGGE

Man sieht ein Kind und eine schwangere Frau, die sich de maue entlang schleppt. Man sieht ein Obdachlosenschlafplatz. Man sieht viele kranke und (Militär) Hospitäler. Man hört die elektrische Bahn, irgendwo klirrt eine Scheibe. Er hört auf einen Hund und einen Hahn. Er hat Angst vor stille: seelische Krise. Es wird unterschiedlich aufgenommen Stadt vs. Natur. Die Angst vor der Stille. Geruch: Iod, fett, Angst, Pommes Frites.

Haltung des Ich-Erzählers: Er möchte sich ablenken und ist wahrscheinlich nicht im reinen mit sich selber. Seine Innere Unsicherheit äussert sich nach Aussen und auf seine Wahrnehmung. Er ist ein Künstler aber kommt nicht so ganz zurecht mit Paris. Wir sehen den psychologischen Mechanismus bei der Wahrnehmung.

Symbolismus: Die Städtischen Geräuschen gegen die Natürlichen Geräuschen. Tod wird gezeigt mit Stille.

4. FILMAUSZUG EGON SCHIELE «TOD UND MÄRCHEN»

Egon Leo Adolf Ludwig Schiele war ein österreichischer Maler des Expressionismus. Neben Gustav Klimt oder Oskar Kokoschka zählt er zu den bedeutendsten bildenden Künstlern der Wiener Moderne. Die Grösste Sammlung von Schieles Werken befinden sich in Wiener Museen.

Jugendstil: Frauenheld, nicht immer korrekt in seinen Entscheidungen (Spiel nicht mit Frauen), er hat die Frauen für seine Kunst genutzt (liebte seine Kunst mehr als Frauen), hat sich in seine Arbeit hereingesteigert (war besessen), Kunst war sein Fundament, grosse Leidenschaft für seine Werke

(DYONISISCHE STARK VERTREten: das Rauschhafte), er versucht nichts vorzuspielen und verhält sich so wie die Lage ist, er steht zu dem was er ist, möchte weg von den

Gesellschaftsstrukturen gehen.

Inhalt:

- Er darf alles und seine Schwester darf nichts.
- Er ist sehr bestimmend: «Ich mache was ich will»
- Später zog er in den Krieg, er hatte die spanische Grippe und wurde wieder zurückgebracht. Seine Schwester pflegt ihn.
- Die Schwester der Edith möchte den Schmuck nicht für Medikamente für ihn hergeben, da er die Frauen schlecht behandelte. Edith hatte ein Verhältnis mit ihm.

5. WAS BEDEUTET «FIN DE SIECLE» IN DER LITERATUR

Die Kunst will weg vom Naturalismus. Es entwickelten sich verschiedene Ströme, niemand weiß was aus es werden soll. Man möchte fort aus der deutlichen Wirklichkeit, ins Dunkle, Fremde und Versteckte. Die einen nennen es Décadence (Zerfall), als ob es die letzte Flucht der Wünsche aus einer sterbenden Kultur und das Gefühl des Todes wäre. Die anderen nennen es Symbolismus. Symbol ist hier Mittel zum Zweck. Er will auch ins Unsinnliche, aber mit anderem Mittel. Er will die Nerven in jene Stimmungen zwingen, wo sie von selber nach dem Unsinnlichen greifen, und will das durch sinnliche Mittel. Symbole als Stellvertreter und Zeichen von anderen ebenso sinnlichen Dingen. Der Symbolismus hat aus den Symbolen eine neue Technik gewonnen.

6. ANNÄHERUNG AN DIE EPOCHE «FIN DE SIECLE»

Die Zeit war geprägt von einer Vielfalt an Stilrichtungen in Kunst und Literatur. Die Künstler wollen Seelenzustände als einer Wirklichkeit hinter äusseren Wirklichkeiten darstellen. Das Thema Untergang/Verfall wird zum ästhetischen Darstellungsprogramm. Man spricht daher vom Fin de Siecle (Ende des Jahrhunderts), ebenso Décadance und zwar im Sinne des empfundenen kulturelle Niedergangs.

Prägend für die Kunst war die erhöhte Sensibilität und Subjektivität. Die Kunst war ohne Moral: L'art pour l'art. Die Tendenzen zeigen sich, indem eine technisierende Gesellschaft das Spirituelle entgegengehalten wird. Die Intuition, das Unbewusste, der Traum und das Geheimnisvoll soll vorherrschen. Die Stimmung war geprägt von der fröhlichen Apokalypse geprägt.

Zu den weiteren künstlerischen Strömungen der Epoche gehören Jugendstil, Impressionismus, Surrealismus, Sezession und Neuromatik. Sie haben alle gemeinsam, dass sie Gegenströmungen des Naturalismus und des Realismus sind. Sie sind poetischer und unabhängig von Naturwissenschaften

7. WIEN ZUR JAHRHUNDERTWENDE

Wien galt um 1900 als Metropole eines Vielvölkerstaates und war von Extremen geprägt. Es gab verschiedene sozialen Gruppen und ethnischen Gemeinschaften. Wien konnte zwar von der wirtschaftlichen Potenz nicht mit Paris, London oder Berlin mithalten, aber vom kulturellen Niveau her

genauso bedeutend. Es herrschte latent chaotische Gemenge unterschiedlicher Projekte und Ideen. Die Zeit schien aus den Fugen geraten. Hermann Broch taufte die Zeit fröhliche Apokalypse. Ein weiteres Thema war auch Sein versus Schein. Inwendige Sinnleere wurde durch beispiellose Ästhetisierung aller Lebensbereiche zu überspielen.

8. LEKTÜRE: ARTHUR SCHNITZLER ANATOL

8.1 BIOGRAFISCHES ZU ARTHUR SCHNITZLER

Familie, Herkunft: Arthur Schnitzler hat jüdisch-ungarische-österreichische Wurzeln. Sein Vater war Medizinprofessor. Er hatte drei Geschwister. Er kam sehr nahe am historischen Stadtzentrum Wien zur Welt.

Jugend – frühes Talent: Von 1871 bis 1879 besuchte er das Gymnasium und legte die Matura mit Auszeichnung ab. Danach studierte er in Wien Medizin und er begann sein literarisches Debüt mit Liebeslied der Ballerine.

Berufliche Tätigkeit – Arzt und Künstler: 1885 bis 1888 arbeitete er als Arzt im Krankenhaus. Nach dem Tod seines Vaters arbeitete er in einer eigenen Praxis. Ab 1890 war er mit seinen Freunden Hugo von Hoffmannsthal, Hermann Bahr und Richard Beer-Hofmann einer der Vertreter der jungen Moderne. Nach der Veröffentlichung von Leutnant Gustl, wo er den Ehrenkodex des Militärs angriff, wurde ihm der Titel als Oberarzt abgenommen. Danach fokussierte er sich auf sein Schriftsteller dasein. Er gehörte zum literarisch meistgespielten Dramatikern. Mit Beginn des 1. Weltkriegs ging das Interesse an seinen Werken zurück, da Schnitzler sich nicht für die Kriegstreiberinnen begeistern konnte. 1921 wurde *Reign* gespielt, in dem es um erotische Beziehungen geht. Er wurde angezeigt für Erregung öffentlichen Ärgernisses.

Frauen: Frauen spielten in seinem Leben eine zentrale Rolle. Vor seiner Ehe ging er Affären und Liebschaften mit Schauspielerinnen und Mädchen aus der Vorstadt ein. 1902 brachte er mit Olga Gussman ihren Sohn zur Welt. Nach der Hochzeit kam ihre Tochter zur Welt. 1921 ließen sie sich scheiden und die Kinder blieben bei ihm. 1923 hatte er eine romantische Beziehung mit Clara Katharina Pollaczek.

Rückzug und Ende: In der Folgezeit isolierte sich der Schriftsteller zunehmend. Es wurde ein Radio-Bann über ihn verhängt. Seine Tochter beging 1928 wegen ihrer unglücklichen Ehe Selbstmord. Er selber verstarb 1931 an einer Hirnblutung im Alter von 69 Jahren.

8.2 BEARBEITUNG DES WERKES ANATOL (S.31 BIS 122)

A) VORINFORMATION

Entstehung und Hintergrund: Anatol ist ein Einakter-Zyklus. Das Stück besteht aus mehreren losen zusammenhängenden Stücken, die ein Akt lang dauern. Verbinden innerhalb des Dramas ist der Protagonist Anatol. Das einleitende Gedicht S.33 ff. stammt von Schnitzlers Freund und Schriftsteller Hugo von Hoffmannsthal. Schnitzler arbeitet beinahe ein ganzes Jahrzehnt an diesem Anatol-Zyklus. Anatol ist ein Porträt eines typischen Mannes um die Zeit der Jahrhundertwende. Er ist einen Lebemann, der sich ganz den Abenteuern mit Frauen verschrieben hat.

Aufbau: Schnitzler hat sie anders geordnet als sie entstanden sind. Heute sind sie meist wie folgt aufgeführt: Frage an das Schicksal → Weihnachtseinkäufe → Episode → Denksteine → Abschiedssouper → Agonie → Anatols Hochzeitsmorgen.

B) INHALT

1. Einleitung: Gedicht über Wien von Hugo von Hofmannsthal S. 33ff.

- a. -

2. Frage an das Schicksal (S.36 bis 48)

- a. Anatol und sein bester Freund Max sprechen über Anatols Lieblingsthema, die Frau. Er unterhält sich mit Max unter anderem auch über die Hypnose und über die Treue. Anatol will seine derzeitige Liebe unter Hypnose auf ihre Treue testen. Max rät ihm zwar anfangs ab, doch als Cora dazukommt, entschließt er sich doch, den Test mit ihr durchzuführen. Er stellt ihr vorerst nur ein paar allgemeine Fragen, doch als er zu seiner eigentlichen Frage kommt, weiß er nicht wie er diese stellen sollte. Schließlich entscheidet er sich, Cora wieder aus ihrem schlafähnlichen Zustand aufzuwecken. Als Cora wieder bei vollem Bewusstsein ist, ist sie verwirrt. Anatol sieht ein, dass auch die Hypnose die Frage nach der Treue nicht einfacher macht. Als Max geht, fallen sie sich wieder in die Arme.
- b. Anatol sagt, wenn er bei einer Frau aufwacht, dann ist das nicht untreu. Wenn eine Frau aber dasselbe tut, ist sie untreu.
→ Beim Mann ist er legitim, es wird als Manneskraft bezeichnet.
→ Bei der Frau wird der «Schlampenstempel» aufgedrückt.
- c. Er sagt, dass die Frage nicht klar war und dass das Unbewusste auch einen Einfluss hat. Hypnose ist meine Methode, um Zugang in das Unbewusste zu haben. Er hat eigentlich einfach Angst, dass er betrogen wurde. Sein Selbstwert Gefühl ist nicht sehr gross. Es stellt sich die Frage, ob er die Frauen für sein Selbstwertgefühl braucht.

3. Weihnachtseinkäufe (S.49 bis 58)

- a. Diese Geschichte spielt am Weihnachtsabend. Anatol ist unterwegs, um Geschenke zu kaufen. Er trifft auf Gabriele, eine gute, alte Bekannte. Sie soll ihm beim Aussuchen eines Geschenkes für seine derzeitige Liebe helfen. Gabriele will sehr genaue Details wissen und Anatol wird die Situation langsam unangenehm. Er kann sich zu keinem passenden Geschenk entschließen und auch Gabriele kann ihm nicht weiterhelfen. Schlussendlich besorgt Gabriele ihm einen Strauß Blumen, den er seiner aktuellen Freundin zusammen mit ein paar Worten überreichen soll. Nachdenklich bleibt Anatol alleine auf der Straße.
- b. Er könnte meinen, dass die Vorstadt Frauen treuer sind. Sie sind einfacher und sehnen sich weniger nach teuren Sachen/schätzen Dinge mehr.
- c. Gabriele scheint dies nicht zu glauben. Sie macht sich lustig über ihn, weil es nicht zu ihm passt. Sie ist eifersüchtig und frägt ihn aus.

4. Episode (S.59 bis 73)

- a. Anatol trifft Freund Max und nimmt Paket mit Erinnerungen an seine Liebschaften mit.
- b. Das Päckchen Episode ist von Bianca, er ist überzeugt davon, dass es ein einzigartiges Erlebnis war. Er dachte für Bianca sei es unvergesslich während dem er bereits dachte wie vergänglich alles ist.
- c. Für Bianca war es aber nur eine Affäre. Sie erkennt ihn nicht mehr. Anatol war daraufhin beleidigt und ging. Max steht hinter Anatol und zeigt Bianca die Box und wirft ihr Couvert ins Feuer. → Abschätzend.

5. Denksteine (S.74 bis 79)

- a. Anatol und *Emile* sind seit Jahren zusammen, trotzdem misstraut er ihr. Sie hatten sich geschworen frühere Denkstücke wegzwerfen.
 - b. Anatol findet Emiles Denkstein. Der Rote ist ihr bei ihrem ersten Mal im Wald aus dem Anhänger rausgefallen. Sie kann sich eigentlich gar nicht mehr richtig an den Mann erinnern. Der andere schwarze Diamant ist eine $\frac{1}{4}$ Millionen Wert.
 - c. Anatol wirft der Diamant weg und bezeichnet sie als Dirne. Er wirft ihr vor, dass ihr eine $\frac{1}{4}$ Million mehr wert sei, als er.
6. Abschiedssouper (S.80 bis 93)
- a. Anatol möchte, dass Max dabei ist. Er hat Angst die Worte nicht zu finden und dass er, wenn sie weinen würde, schwach wird. Max dient als Beistand, der dann das Drama runterbringen soll und *Annie* trösten.
 - b. Annie und Anatol haben sich Liebe und Ehrlichkeit versprochen, sich ehrlich zu sagen, falls man sich nicht mehr liebt. Annie gesteht ihm, dass sie sich in ein Künstler Kollege verliebt hat, welcher nicht viel Geld hat. Sie möchte die Beziehung zu ihm beende, bevor sie ihn betrügt. Anatol versucht darauf hin wieder in die Machtposition zu kommen. Er wird eifersüchtig.
 - c. Er sagt, dass er sie schon längst betrogen hat und sie schon lange nicht mehr liebt. → Anatol wirft immer anderen etwas vor und ist blind, wenn es um sich selber geht. Er projiziert seine Fehler auf Andere. Er ist eifersüchtig und haftet an seiner Macht fest. Er verliert immer mehr Kontrolle und kann dies nicht ertragen.
7. Agonie (S.94 bis 104)
- a. Max rät Anatol wegzufahren, da er findet, dass er besser ein klares Ende machen soll, anstatt das Feuer langsam ausglühen zu lassen. *Else* ist verheiratet und möchte Anatol lediglich als eine Affäre. Anatol drängt sie dazu, sich ihm ganz herzugeben – Diskrepanz zwischen Wort und Handlung.
 - b. Sie weicht aus und nennt (schlechte) Ausreden, um nicht mit Anatol weggehen zu müssen. Sie macht sich während dem aus dem Staub und sagt, dass sie morgen wiederkommt.
 - c. Anatol wurde nun zum Betrogenen. Sie tauschen die Rollen, sie hat die Hosen an ABER Anatol versucht noch alles, um es umzudrehen und so zu stellen, dass er alles so beschlossen hätte.
8. Anatols Hochzeitsmorgen (S.105 bis 118)
- a. Anatol hatte eine Affäre mit Ilona in der Nacht vor der Hochzeit. Er traf sie zufällig beim Fashing. Sie haben ausgiebig gefeiert und sin danach zu ihm.
 - b. Er war traurig sich von seinem Junggesellenleben zu verabschieden. Er wirkt unschlüssig und gereizt. Als er sich am Morgen für die Hochzeit vorbereiten wollte, hatte er mühe Ilona loszuwerden.
 - c. Als Ilona erfährt, dass sich Anatol für seine eigene Hochzeit vorbereitet, fängt sie an zu weinen und möchte sie sich an ihm Rächen. Sie wollte die Hochzeit platzen. Sie bezeichnet Anatol als Betrüger und Max als Mittäter. Anatol macht sich aus dem Staub und überlässt Ilona Max. Max sagt ihr als Trost, dass sie immerhin nicht die Betrogene sei.

C) TEXTINTERPRETATION

Charakterisiere Anatol: Anatol ist ein junger Mann, welcher im Verlauf des Buches unzählige Geliebte hat. Die Frauen sind für ihn jedoch nur spannend bis er sie besessen hat. Anatol hält sich selber für sehr wertvoll und es ist ihm wichtig der Frau überlegen zu sein. Er ist egoistisch, eitel und eingebildet.

Für ihn ist die Frau nur ein Abendteuer, mehr nicht. Er nimmt die Beziehungen nicht ernst und betrügt die Frauen mehrmals. Er selbst jedoch denkt er sei für die Frauen sehr wichtig und sein Ego ist gekränkt wenn sich die Frau ihm nicht unterwirft. Er kann sich auf keine Beziehung einlassen, er scheint nicht fähig zu sein richtig zu lieben. Gegenüber den Frauen verhält er sich egoistisch und zeigt überhaupt kein Mitgefühl. Er zeigt sich sehr gewissenlos (selbst als er heiraten wird hat er noch eine Affäre). Anatol kann seine Gefühle nicht gut ausdrücken (als Else ihn verletzt zeigt er dies nicht durch Trauer, sondern baut eine Schutzmauer auf und ist eingeschnappt). Er lebt im Moment, lebt seine Triebe aus ohne dabei Rücksicht auf die Moral zu nehmen (verführt auch verheiratete Frauen). Anatol gehört zu den Grossbürgern, weshalb er sich auch ganz seinen Frauengeschichten hingeben kann und sich keine Sorgen um seine Existenz macht.

Max: er ist der beste Freund von Anatol. Er unterstützt ihn eigentlich immer in seinen Affären also zeigt sich zum Teil auch gewissenlos indem er Anatol nicht daran hindert Frauen so zu behandeln. Nur zum Schluss findet er das Verhalten von Anatol unmoralisch, als er vor der Hochzeit noch eine Affäre hat.

Cora: Sie ist die erste Geliebte, von der wir erfahren. Anatol ist ihr überlegen, weil er bei ihr die Möglichkeit hat durch Hypnose in ihre Psyche einzudringen. Er ist sich nicht sicher ob sie ihn betrügt und will sie deshalb unter Hypnose setzen um sie zu fragen. Dies zeigt, dass er Cora nicht vertraut und er hält Cora für schwach. Später erfährt man jedoch, dass sie bereits wieder eine neue Beziehung hat.

Bianca: Sie ist weniger sensibel als Anatol dachte. Er dachte er hätte ihr die Welt bedeutet doch sie erkennt ihn nicht wieder als sie sich wiedersehen. Sie hat selber viele Liebschaften.

Emilie: Sie gehorcht Anatol nicht vollkommen, dies zeigt sich in der Szene wo Anatol von ihr will, dass sie die Gegenstände von ihren vorherigen Liebhabern wegwerft, sie aber nicht alles wegwerft.

Annie: Sie ist die erste Frau, die sich zuerst von Anatol trennt. Zuvor hält Anatol sie für weich und eher schwach (er befürchtet sie würde weinen, wenn er sich von ihr trennt). Zudem hält Anatol sie für langweilig, weshalb er sich von ihr trennen will. Sie bietet Anatol die Stirn und verletzt seinen Stolz indem sie ihm von ihrem neuen Liebhaber erzählt.

Else: Sie ist Anatol in ihrer Beziehung überlegen. Sie lässt ihn warten und er macht sich viele Gedanken über sie und sorgt sich ob sie ihn wirklich liebt. Else ist eine Vernunftfeinde eingegangen aber sie sagt, dass sie nur Anatol liebe. Sie betrügt ihren Ehemann mit Anatol woraufhin Anatol mit ihr weggehen will. Sie lässt sich jedoch nicht darauf ein was Anatols Stolz verletzt und die Macht von Else zeigt. Den Vorschlag mit ihm wegzugehen zieht sie gar nicht in Erwägung, sie findet es dreist, frech und naiv das heißt ihre Liebe zu ihm kann nicht so gross sein ebenfalls Schein vs. Sein. Sie will die Komfortzone ihrer Ehe nicht. Verlassen, weil sie ein wohlhabender Ehemann hat, was bequem ist aber sie braucht Anatol als Abendteuer.

Ilona: auch eine Geliebte von Anatol, sie taucht vor seiner Hochzeit auf. Als sie von der Hochzeit von Anatol hört denkt sie zuerst es sei ein Witz und danach wird sie wütend. Sie fängt an zu weinen und fängt danach an Rachepläne zu schmieden. Sie ist impulsiv und hat die Macht indem sie Hochzeit von Anatol verhindern kann.

Zur Zeit der Jahrhundertwende interessiert die Menschen das Unbewusste enorm, wie wir wissen. Was für Komplexe/Probleme/Ängste lassen sich in Anatols Unterbewusstsein erkennen? Anatol handelt aus seinen Stimmungsmomenten heraus und lebt von Tag zu Tag. Er plant nicht voraus und denkt nicht an

die Vergangenheit. Für ihn zählt nur das Jetzt und seine Lust am Leben. Hauptsache ist, er ist zufrieden und glücklich. Anatol wirkt egoistisch und arrogant, obwohl er nur sein Leben zu genießen versucht. Anatol, ein Frauenheld, der nicht treu sein kann, gerät von einer Beziehung in die nächste. Er enttäuscht die Frauen und nutzt sie aus, was ihn kaum zu kümmern scheint. Die Stimmungen, Stimmungswechsel und psychische Verfassung der einzelnen Figuren werden genau geschildert. Jeder der fünf Einakter erzählt eine andere Episode aus dem Leben von Anatol. Sie hängen jedoch inhaltlich kaum zusammen. Im Buch gibt es zwischen den einzelnen Episoden praktisch keine Zusammenhänge, genauso wie in Anatols Leben. Er schaut auf keine Beziehungen zurück, lernt nicht aus seinen Fehlern, sein Leben ist ein Spiel von Schein und Sein.

Er hat einen grossen Minderwertigkeitskomplex (hatte vermutlich Probleme in der Kindheit). Er hält sich für sehr wichtig und behauptet, dass seine Liebhaberinnen ihn viel mehr brauchen als er sie (Szene mit Bianca: er denkt er hätte ihr die Welt bedeutet, sie hatte ihn jedoch schon längst wieder vergessen).

Zudem kann er sich nicht auf Personen einlassen (vllt. Hatte er in seiner Kindheit keine Vertrauensperson), Bindungsunfähigkeit. (Szene vor der Hochzeit: er will absagen, weil er immer noch Angst hat sich zu binden).

Anatol ist ein sensibles Naturell: er ist schnell eingeschnappt (Szene mit Else), sein Ego ist schnell verletzt und er ist schnell verunsichert (Szene mit Cora als er Angst hat, dass sie ihn betrügt). Von Frau zu Frau wird sein Selbstwertgefühl immer kleiner. Er möchte sein Machtgefühl am Ende der Beziehung nicht verlieren. Narzisstisch veranlagt => selber unsicher und sieht sich selber in anderen, hat Angst Verletzlichkeit zu zeigen,

Wie wandelt sich Anatols Stellung/Selbstbild im Verlaufe der Einakterzyklen? Anatol verliert immer mehr seine Macht. Er wird vom unabhängigen Mann, denen die Frauen egal ist. Immer mehr zu dem Mann, der bei ihnen Bestätigung sucht. Sein Schein bricht immer mehr zusammen. Es wird klar, dass Anatol nicht wirklich zufrieden mit sich selber ist. Er wird vom Betrüger, zum Betrogenen.

Innerlich: sinkt es immer stärker

- Cora: befindet sich immer noch überlegen → Hat die Möglichkeit in die Psyche der Frau einzudringen (Hypnose) → Macht über die Frau
- Bianca: Einschnitt in den Stolz → Selbstwert sinkt (sie erkennt ihn nicht)
- Emilie: Unsicherheit wegen Denksteine → Aufforderung steine wegzuwerfen => Weigerung Emilie
- Annie: Trennt sich bevor Er sich trennen kann
- Else: Zurückweisung als Else nicht mit ihm abhauen will = Auflehnung gegen seine Überlegenheit
- Hochzeitsmorgen mit Ilona: lehnt sich auf und will sich rächen → Anatol fürchtet sich sogar vor ihr = Revolution der Frauen

Äußerlich: versucht es zu kompensieren

- Cora: -
- Bianca: Max versucht es für ihn zu kompensieren als er das Couvert in das Feuer wirft
- Emilie: Nenn sie eine Hure (Beschimpfung)
- Annie: Sagt er hätte sie schon lange vorher betrogen
- Else: Wird dann ganz kalt → versteinert auf eine Art

- Hochzeitsmorgen mit Ilona: Kann es nicht kompensieren, MAX kommt ihm zur Hilfe und sorgt dafür, dass sich Ilona nicht rächen kann, indem er sie zu Hause absetzt

Welche typischen Elemente (inhaltlich/sprachlich) des Fin de Siècle begegnen dir? Überprüfe unterschiedliche Textinterpretationen:

Liebesbegriff für Anatol:

- Assoziiert es mit Erotik → Sexualität
- Hat für ihn eine sehr körperliche Bedeutung
- Liebe = Macht → Macht über einen anderen Menschen
- Liebe muss aufregend /abenteuerlich sein → Freiheit
- Fühlt sich nicht verpflichtet treu zu sein → Polygamie
- Er möchte in der Liebe die ÜBERLEGENEN Rolle sein (bei Bianca)
- Die Liebe muss etwas Unerreichbares haben → Reiz
=> Sobald es zu selbstverständlich wird es ihm langweilig

Anatols Psychische Verfassung

- Komplexe** in Anatols Unterbewusstsein, Komplex = tief verankertes Problem in der Psyche (Schatten)
 - Minderwertigkeitskomplex = Macht sich grösser als er ist, Versucht etwas zu kompensieren, dass er nicht hat
- Sagt immer, dass seine Liebhaberinnen ihn mehr brauchen als ihn
Mit Bianca = denkt, dass er sie über alles Liebt (er seie die ganze Welt für sie) => erkennt ihn am Schluss jedoch nicht
Mit Annie -> als sie sich trennen will, versteht er das nicht (weil er sich ja trennen wollte)
- Ego:** Muss sich immer überlegen fühlen, will seinen Stolz wahren → Missverhältnis in der Wahrnehmung
- Bindungsangst:** Kann den Menschen nicht vertrauen => kann nie eine tiefere Beziehung eingehen (Hatte früher vllt. Keine Vertrauensperson)
 - Untreue vor der Hochzeitsnacht => ist evtl. Nicht bereit sich auf die Ehe einzulassen => zu starke Bindung
 - Immer wenn es emotional ernster wird, zieht er sich zurück. Wenn etw. unverbindlich ist, findet er es spannend
- Hochsensibilität:** Anatol ist hochsensibel. Ist sehr schnell eingeschnappt bspw. Bei Cora will die nackte Wahrheit nicht wissen, weil er Angst hat, dass er die Wahrheit nicht erträgt => zu schmerhaft

Interpretationsansätze

- Klassenunterschiede werden aufgezeigt**
 - Man will keine gesellschaftliche Durchmischung, ersichtlich in:
Weihnachtseinkäufe. Anatol hat Affäre mit einer aus der Unterschicht => Gabriele reagiert empört. Die Reichen wollen nicht teilen => immer mehr Geld, mehr Décadence
 - Oberschicht ist die Sichere Schicht → Else will in sicherer Ehe bleiben
- Frauen VS. Männer**

- Anatol verkörpert das Männerbild → Betrügt, Hat die Oberhand => Macht verliert jedoch immer mehr die Kontrolle (Ilona will sich sogar rächen). Indiz dafür, dass das Männerbild/Frauenbild überholt ist = Aufstand der Frauen
- **Psychologisch**
 - Komplexe werden behandelt -> konkret siehe oben
 - Seine Gefühle sind ambivalent -> er weiß nicht recht wie er zu den Frauen stehen soll, was er über die Liebe denken soll

Themen im Werk der Epoche: Sexualität, Zwischenzustände: Ohnmächtigkeit, Träume, Männerbild: flüchtige Affären zu stützen

→ Neue Zeit kommt, die ganzen Werte/Zustände sind überholt! Fin de siècle = eine neue Zeit bricht an, braucht eine Umstrukturierung der Gesellschaft

→ Thema des Schein VS. Sein soll kritisiert werden: Schnitzler möchte aufzeigen, dass es wichtig ist sich selbst zu kennen, seine Psyche zu erforschen um sich im Klaren über sich selbst sein zu können, das Glück zu finden/gutes Leben führen zu können = Scheinwelt ist nicht wichtig. Man muss sich mit seinen Komplexen auseinandersetzen, um sie beseitigen zu können. Anatol hingegen läuft lieber weg: Funktion des Antihelden.

9. LYRIK DES SYMBOLISMUS

Die Gattung der Lyrik war bei den Symbolisten besonders beliebt, da Gedichte gerne mit Metaphern arbeiten und somit oftmals Symbolhaftes beinhalten. Ein Gedicht bringt in sprachlich und rhythmisch dichter, oft verschlüsselter Form ein Bild, einen Gedanken, eine Empfindung zum Ausdruck. Die Interpretation eines lyrischen Textes ist eine Deutung von Form und Inhalt in ihrer Wechselwirkung. Man untersucht, wie Form und Inhalt zusammenhängen. Die Interpretation soll aufzeigen (a) was das jeweilige Gedicht aussagen will und (b) wie der Dichter sich ausdrückt.

1. Erstleseeindruck

Lies das Gedicht und versuche, eine Grundhaltung oder eine wesentliche Aussage festzuhalten (dabei auch den Titel beachten!).

2. Äussere Form

Untersuche die äussere Form des Gedichtes:

- Strophen / Zeilen
- Männliche, weibliche Kadenz
- Reim
- Zäsur
- Assonanz
- Alliteration
- Zeilensprung
- Versfuss und Versmass
- Wiederholungen
- Darstellung: Druckbild, Satzzeichen, ...

3. Inhaltliche Analyse

- Erfasse die zentralen Gedanken des Gedichts
- Unterscheide, welche Bilder der Lyriker verwendet
- Erläutere, welche Wertungen sich aus den Bildern ergeben

4. Verbindung äussere Form und Inhalt

Zeige auf, wie Form und Inhalt zusammengehören:

- gibt es auf der inhaltlichen Ebene einen Grund, weshalb diese äussere Form gewählt wurde (z.B. Rhythmus, Tempo, Darstellung, ...)?
- wo werden Regelmäßigkeiten unterbrochen und wie lassen sich diese Brüche auf die inhaltliche Ebene übertragen?